Wiesbadener Canblatt.

"Legblatthand". Edelter-Calle geöffnet von 6 Ubr morgens lis 7 Ubr abenbe.

wöchentlich



12 Ausgaben.

Anzeigen-Breis für die Zeite: 25 Big. für drittige Angeigen; 35 Big. für auswärtige Angeigen; 1.98 Mit. ist detliche Kellamen; 2.50 Kt. für andwärtige Anfeimen. – Bei wiederhalter Aufwahme inweranderter Angeigen in turzen Zwidenrähmen entderchenter Kadisch – Auzeigen-Annahme: Jür die Abend-Ausgabe die 18 Abr. wittags; für die Wergen-Ausgabe die 8 Abr. nachwittags. – Jür die Aufmahme von Angeigen an vergeichtlichenen Tagen und Plätzen wird Eine Gemahr übernsammen. Bezuge-Breis für beibe Ausgaben: DR. 1.20 monatich, Mr. 5.00 vierteljäbrlich burch ben Berlag Lunggaffe II., obne Bringerlohm. Mt. 4.00 vierteljäbrlich burch alle beinichen Boltandalten, andichteltlich Befträgelb. — Bezuge Beitellungen nehmen underbem einzegen: in Wiesbaben bie Jweigleste Stis-nangtrug IV. jovole die Ausgabertellen in allen Teilen ber Stadt; in Britisch ibte boringen Ausgabelbeilen nub in ben benachbarren Bandotren und im Rheingan bie betreffenden Tagblatt-Träger.

Berliner Abreifung bes Biesbadener Tagblatte: Berlin W. 57, Au ber Apoftellirche 7, 1. Gernfprecher: Amt Lunow 6202 und 6203:

Donnerstag, 25. April 1918,

Abend-Ausgabe.

Mr. 192. . 66. Jahrgang.

Erfolgreich neuer Angriff füdlich der Somme!

Hangard genommen. Außer wichtigem Gelandegewinn mehr als 2000 Gefangene und große Gefchutbeute,

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 25. April. (Mutlich.)

Beftlicher Bricasichanplan. Auf bem Soladtfelb an ber 258 icheiterte ein ftarler Gegenangriff ber Frangofen gegen bie Dobe von Blengelhoet unter ich weren Berluften. Ort. lide Rampfe norbweftlich bon Bethune und Feft ubert und ju beiben Geiten ber Scarpe. Gublid von ber Comme griffen wir Englanber und Grangufen bei und fub. lid von Billers Bretonneug an. In hartem Rampf bahnte fich unfere Infanterie ben Beg burch bie Mafdinengewehrnefter bes Beinbes. Bangerwagen haben fie bierbei wirffam unterftunt. Gie nahmen ben viel umlambften Ort Sangarb. Auf bem Beftufer ber More frugen wir unfere Linien an bie Doben norbweftlich ben Caftel bor. Den gangen Zag über führte ber Feinb mit feinen auf bem Rampffelb bereitgestellten, bon rudwarts berangeholten Unterftunngen heftige Gegenan ariffe. Gie braden blutig gufammen. Erbitterte Rampfe bauerten in bem gewonnenen Gelande bie Racht hin-burch an. Dehr als 2000 Gefangene blieben in unferer Sand; 4 Beidute und gabireiche Dafdinengewehre murben erbentet.

Bon ben anberen Rriegsichauplaben nichts Renes. Der Erfte Generalquartieemeifter: Lubenborff.

Der englische Slottenangriff auf die flandrifche Kufte.

Unfere Geefriegführung nicht geftort. W. T.-B. Serlin, 24. April. (Amtlich.) Aus ber vom Griben Lord ber englischen Abmiralität Gir Eric Gebbes im Unterbaus gegebenen Erffarung über bie Unternehmung genen Oftende und Beebeugge scheint man herausiesen zu follen, dat sowohl in Oftende, gang besonders aber in Beebrugge bas beabfichtigte Biel - Abichliegung ber Safen erreicht worden fei. Demgegenüber wird hiermit ausbrud-lich festgestellt, das die Seekriegführung von der flandrischen Milte aus burch die englische Unternehmung in feiner Beife geftort ift.

Br. Berlin, 25. April. (Eig. Drabtbericht. 36.) Der Rriegsberichterstert des "B.-A." Rarl Rosner brachtet fiber den Angriff auf Beebrugge: Das Unternehmen follte die franken Berke der Mole niederkampfen und gleichzeitig die Auslaufschleusen des Bee-brugge-Kanals, ebenso die Auslaufe bes Ditende-Ranals fperren und domit unfere 11-Boote von ihrer Operationsbafis bestp. von ihrem Jagdgebiet dauernd trennen. Reines non diefen Bielen ift erreicht worden. Mis ersten Angriffspunkt hatten uch die Englander eine Strede der Mole gewöhlt, die etwa in der erften Halfte des langen, nach Nordoften gezogenen Molhorns liegt, die im Wegenfat zu den fibrigen aus Beton und Granit gefügten Teilen des mehrere Qilometer Ignoen Dammes aus Etiengertbbe gebildet ift. An diese Berbindungsftelle machte fich ein englisches mit Sprengmitteln beladenes U.Boot um 2 Uhr nachts im Shube des Rebels heran. Es fuhr so tief wie möglich in das Gestänge, bootete seine Besatung aus und sprengte sich und den darüber liegenden Moleteil dann mittels Zeitzindung der Sprengladung in die Luft. Es ist dem Gegner gelungen, eine etwa 15 Meter breite Lide an der Sprengstelle in den Bug ber Mole zu reifen. Beinabe gleichzeitig mit diefer Sprengung tam ein ftarfes Weichmader englischer Kampfeinbeiten, das unfere Bactidiffe im Rebel umgangen batte, um den Kopf der Mole auf den Hafen zu gefahren. Wir hatten als Sperre im verlängerten Anichluß an die Wole mehrere große Kräne liegen. Einer von diesen wurde durch wenige Schüffe versenkt. Ein 5800 Tonnen großer Rreuger, der 500 Mann englischer Marine-Infanterie an Bord hatte, legte sich augleich an die Außenseite des abgeschmittenen Teils der Wole, versuchte eine Rallbrüde gu merfen und fiber diefe fomie auf Enterleitern feine Stürmer gu landen. Mann um Mann murden bie Englander, wie fie auch nur den Robf über bie Molewand ftedten, von der Befahung des Moletopfes ab a cichoffen. Indessen seuerte ein deutsches Torpedo-boot, das an der Mole lag, rastlos in den englichen Kreuzer hinein. Die Mannichaft dieses Torpedobootes war bor dem Angriff wegen Miegeralarm in die Unterstände geididt worden. Run bedienten allein drei Offisiere die Geichüte. Den fo bereinten Graften gelang es ben ich merbeichabigten Rreuger jum Ab-Toffen bon ber Mole zu zwingen. Etwa ein Dutend Engländer hatten lebend den Boden der Mole erreicht, 22 murben gejan-on concumon Wilhiam ichiantis ich

der übel gugerichtete Rreuger in See. Er ichien nach einer Beile die Mandveierfabigfeit völlig zu berlieren und wurde von mehreren der draußen wartenden Begleitichiffe abgeichleppt. Babrend diejer Beit hatten sich weiter drei kleine Kreuzer älteren Systems im Umfange von etwa 2000 bis 2500 Tonnen dem Eingang des Zeebrügge-Kanals genähert. Sie wollten die Schleuse erreichen. Zwei dieser fleinen Kreuzer kamen auf einige hunder: Meter an die Kanalmundung beran und ietten sich da auf Brund, der dritte wurde lange, ehe er sein Biel auch nur erreicht, zum Sinten gebrocht. Die Rreuger verjuchten nur ihre Bc-fabungen auf Beibooten gu bergen. 10 bis 11 diefer Boote wurden auf dem Rudmarid auf dem Safen abgeichoffen. Die beiden, etwa 200 Meter vor der Kanalmündung auf Grund gegangenen fleinen Kreuger berengern nur bie Stelle, an ber fie liegen, die Baffage aber in der verbliebenen Fahrrinne ift meit genng, um auch unieren großen Booten die Musund Einfahrt nach wie vor zu gestatten. Im übrigen find die Arbeiten gut ihrer Begraumung bereits eingeleitet. Ebenso ist das auf der Mole gesprengte Berbinbungsftiid bereits burch inen Brildenfteg erfest. Die gesamten Anlagen auf den als Angriffsgiel auseriehenen vorderen Teil ber Mole find volltommen imverlett geblieben, so daß die Englander ihre fehr ftarken blutigen Berlufte und die Bingabe dreier fleiner Kreuger völlig erfolglos erlitten. Bu biefen Einbugen tommt die schwere Beichädigung des großen Landungsfreuzers und kommen zwei weitere fleine Krenzer, die bei dem völlig fehlgegangenen Un-griff auf den Oftendelanal vom Kurfe abkamen und bei Benft auf Grund liefen.

Der Sall Kühlmann.

er. Berlin, 25. Mpril.

Gin Schanspiel — nicht für Götter, wohl aber für unsere Feinde ist der Fall Rühlmann. Man mag die Sache ansehen, von welcher Seite man will, sie fich a dig t das deutsche Ansehen. Sie hatte von deutschen Politikern nicht angesangen werden durfen. Der Pfeil, den sie abgeschossen, geht auf sie zurück. Sie tragen die Berantwortung für alle Folgen. Der Bertreter Deutschlands hatte in Bukarest eine überaus schwierige und verwidelte Aufgabe. Er hat sie nicht zur Zufriedenheit bestimmter Kreise, sagen wir es euhig beraus, der Allde utschen, gelöst. Wan wollte ihn stierzen. Als es 311 lange dauerte, versuchte man es auf dem Umwege liber das Moralifche, wobei immer noch nichts bewiesen, ja nicht einmal etwas richtig befannt ist. Es war nur eine hohle Redensart, wenn die "Deutsche Zeitung" schrieb, alle volitisch Unterrichteten wüßten etwas. Sie wußten gar nichts. Rur die Rlatichweiber tuidelten. Daraus eine politifche Aftion zu machen, war mehr als eine unter Umftanden ftrafbare Beleidigung, es war eine unverantwortliche Torbeit. Dem Allaumenschlichen soll nicht das Wort geredet werden. Bon unferen Diplomaten erwartet das deutsche Bolt, daß fie in ihrer Lebensführung die menschliche und gede mabren. Ob fich Serr b. Rühlmann in diefer Beziehung etwas zuschulden tommen ließ, das müffen seine angeklagten Gegner erft beweifen. Es war eine gang überflüffige Sembelei von ben Angreifern, gu betonen, daß die Abgeordneten der Parteien, die fauberes öffentliches Leben als die Grundlage völfischen Gedeibens anfeben, Beranlaffung batten, die Borgefetten des Herrn v. Kühlmann entsprechend aufguflaren. Der einzige "Borgefehte" bes deutschen Staatsfefretärs des Auswärtigen Amts ist unseres Wissens der deutsche Reichskanzler. Und dieser bat mit erfreulicher Energie gugegriffen, indem er für feinen nachgeordneten Beamten Strafantrag gegen die Befeidiger fellte. Hie Rhodus, hie salta! Bor dem Strafrichter foll fich erweifen, was die Gegner Rühl-manns vorzubringen haben. Der Staatsfefretar foll fich nach getaner Arbeit in Bufareft auffällig und ungehörig vergnügt haben. No. der "Bormarts" wußte, nicht ohne Spott von feinem Standpunft aus, zu vermelden, die entrufteten Moralitätsichnuffler hatten fich mit ihren Beichwerben "an eine fehr hochgestellte, wegen ihrer Sittenftrenge befannte Dame" gewendet. Berrn b. Riihlmann und den Brafen Czernin - foll biefer vielleicht auch noch jeinem bolitifden Sturs einen moralifchen Efelstritt ergalten? - allabendlich ober fast allabendlich als Juichauer Des Gastipiels einer Berliner- Ballettruppe gesehen. Die alljungferlichtte Bruderie wird darin nichts finden, wenn geiftig ichwer arbeitende Divlomaten fich bei den öffentlichen Darbietungen leichter Dufe erholen. Aber, fo lautet die Anschuldigung weiter, Gerr v. Kühlmann foll in Gesellschaft von Damen gewesen sein, die feine wirklichen Damen waren. Und eine dieser Damen soll im Dienstauch has beutichen Staatsiefretors aur Bernstaung ihrer

ermordeten Schwefter gefahren fein. Eine bochft abenteuerliche und nach Senjationefilm ichmedende Geichichte. Bie dem allem auch fei, vernünftiger Menschenberftand fann es gunachft nicht glauben. Rein Menich wirde fich darum fümmern, wenn es nicht zu politifden Imeden an die große Glode gehangt ware. Dr. Richard b. Kühlmann steht heute, wenn wir nicht irren, im 45. Lebensjahre. Das ift für einen Diplomaten in fo hoher Stellung ein noch jugendliches Alter. Mis Mann und Menich ist man mit 45 Jahren über folde Torheiten, wie fie dem Staatsfefretar nachgejagt werden, gemeinhin hinaus. Serr v. Riihlmann fennt einen großen Teil ber Belt, er war in vielen Ländern und weiß, was man als Staatsmann ber Offentlichfeit und der gefellschaftlichen Sitte ichuldet, auch wenn man ein freier Mann und Bitwer ift. Serr v. Richlmann hatte fich 1906 mit Margarete v. Stumm, einer Confine feines Borgangers in London verheiratet. Die lange Krantheit feiner flugen, funftliebenden Gattin und ihr friiher Tod warfen Schatten auf feinen Beg. Man fann es einsach nicht glauben, das dieser Mann während feiner aufreibenden diplomatischen Mission in Butarest ein Racht- und Bummelleben geführt hat, bas Beran-laffung geben konnte, ihm die fittliche Eignung für fein hobes Aint abzuiprechen. Einen unbequemen Staatsmann burch folde Anklagen gu iffirgen, ift gwar schon häusig in der Geschichte versucht und erreicht worden. Jest, im Kriege, vor fo unendlich wichtigen Entscheidungen erscheint das Mittel um so verwerf-licher. Me Freunde eines reinlichen politi-schen Kampfeschoffen, daß es eine tote Mine war, die da gelegt wurde.

Berlin, 25. April. Das "Berliner Tageblatt" meint, wenn es zu solchen Berhandlungen kommen werde, würden Deutschland und die Belt vernehmen, um wie barmlose Dinge es sich gebandelt habe "daß nämlich Serr n. Kühlmann, Graf Czernin und ihre Begleiter einer Operettenaufführung beigewohnt und nach der Bor-stellung einer Sängerin freundliche Worte gesagt haben, die durch ein Lied das Theatervuhlifum zu einer Opation für die Diplomaten begeistert batte. Man wird weiter vernehmen, daß der Staatssekretar mit seinen Begleitern den Borftellungen einer deutschen Ballett-truppe, die mit besonderer Embfehlung nach Bukareft gegangen war. beigewohnt und sich nach Beendigung eines Festmables zu Ehren diefer Truppe in Restaurationssaal begeben und dort mit den Ballettmitgliedern geplandert bat, und man wird auch bernehmen, was die Gegenseite aus diesen und abulichen bochwichtigen Ereigniffen gemacht bat und was daron Wahres ift." Das Blatt fügt dem hinzu: "Aber gang abgesehen von allem wahren und falschen "Material" biefe nationale Sittenrichterei muß jedem anftandigen Menichen etelhaft sein, und Individuen, die im Kambse sich ich mukiger, erbärmlicher Mittelbedienen, wagen es, dem Bolf zu sagen, sie arbeiteten für ein "wahres öffentliches Leben als die Grund-Inge polfischen Gebeihens"!

Die deutsche Bilfsaftion in Sinnland.

Selfingforfer "Sububfind Blad" mitteilt, befehten bie Dentichen Rh vinge und Lahtis. Die Rote Garbe ift auf ber Front gwifden Lojo und Rufbimaeft umgingelt. In Selfingford herricht jeht wieder Auhe und Ordnung. Auch

S. Stodholm, 25. April. (Gig. Drahtbericht. 3b.) Die Grenge gwijden Gifland und Ruhland ift gurzeit gefperrt. Die Svaluierung ruffifder Untertanen mußte baber unterbrochen werben. Der Ruftenftreifen bis Lovifa ift bon ber Roten Garbe gefaubert.

Die Sinnen munichen Jurudgiehung der ichwedischen Truppen von Raland?

Stodholm, 24. April. (F. B.) "Rha Daglight Allehanda" verzeichnet ein Gerucht wonach ber finnifche Gouverneur bon Maland, Sjalmar b. Bonsborff, Die Gutferming der schwedischen Soldaten, die noch in Stärke von 400 Mann auf Aaland steben, wünscht. Die schwedische Regierung soll tatsächlich mit dem Blan umgehen, ihre Truppan von der Insel guruckguziehen. "Allehanda" meint, dieses Gerücht werbe, falls c8 fich bewahrheite, große Mifftimmung bei ber Malandbevölferung und in Schweden herwormfen.

Ein Dardanellen-Abkommen der Schwarzmeerstaaten?

Br. Breslau, 25. April. (Eig. Drahtbeticht. 3b.) fiber ein Darbanellen-Abtommen wird ben "Brest. R. R." aus befonberer Quelle mitgeteilt, bag in nächster Beit auf Anregung ber ofteinischen Regierung in Konstantinopel zwischen ber ottomanifden Regierung und den ufrainifden Bevollmädtigten Berhandlungen über bie Durchfahrt burch die Darbanellen fiatifinden werden. Db fich Rumanien an tiefen Besprechungen beteiligen wird, fo bag eine formliche Darbauelleufenjerens suijandelomut, fieht noch nicht feit

Die Einverleibung Begarabiens icon im Gange.

W. T.-B. Bufareft, 24. April. Der bisherige Minifter-profitent ber molbanifden Bolfer epublit Giuhurennu und ber Brafibent bes Lambesrais Inculen legten ihre Amter nieber und traten als Minifter obne Bortefeuille in bas rumänische Ministerium ein. Die Regierung in Kischirem wurde aufgelöst. Die rumänische Regie-An Stelle Inculeh ift Brofesior Stere gum Brafibenten des Bantesrats gemählt worben.

Ein großer amerikanifcher Truppentransporter permißt.

Bern, 94. April. (3b.) Die Agengia Americana melbet ous Rio de Janeiro, daß bas dortige Konfulat der Bereinigien Staaten das Berickwinden bes Rriegstransportbampfers Epclope" bestätigt. "Chelope" ift, wie "Temps" bemerft, ein gur ameritanischen Rriegsmarine gehörenbes Roblentransportidiff mit einer Bafferberbrangung bon 19 700

Guatemala an der Seite der Alliterten!

Bafhington, 24. April. (Reuter.) Die Gesandtichaft bon Guatemala teilt mit: Der Entichlus Guatemalas, fich in Die Reibe der Allierten zu ftellen, ift eine Folge des Rotenoustaufche zwifchen der Gefandtichaft und dem Staatssekretar Kanfing nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen Guatemales zu Deutschland. Infolgedessen befindet sich Guatemaka house im Krojegogustand mit Deutschland und feinen Berbundeten an ber Geite ber Bereinigten Stooten aur Lieferchterhaltung der Rechte Amerikas und der Menichlichfeit, einer haltung, die es beibehatten wird im Berein mit ben Bereinigten Gioaten, bis ber preufifche Militarismus aufhören wird, ficeie Sander zu bedrohen.

Berhaftungen bon Stallenern in Bürich.

W. T.-B. Bern, 25. April. (Drahtbericht.) Aus Anlah bes filrglichen Bombenwurfs auf Burid. Bimmat wurden bereits 10 Berhaftungen ausschlichlich von Italienern borgenommen. Die Angelegenheit gieht immer weitere

Rudtritt bes japanifden Mintfters bes Augern. W. T.-B. Tolio, 25. April. (Drabibericht. Reuter.) Der Minifter des Auswärtigen Motono ift gurudgetreten, der Minister des Innern Goto folgt ihm im Amt.

Deutsches Reich.

" Das preufifche Abgeorbnetenhaus feste geftern bie Beratung des Saushalts des Landwirtschafts. ministeriums foct. An der Aussprache beteiligten sich ber abg. Sobannffen (freitonf.), ber fich fur bie Antrage der Konfervativen aussprach, wonach für das Rechtsberhaltnis gwifden Arbeitgebern und Arbeitern eine einbeitliche Rechtsgeundlige geschiffen werden soll und bas Rriegsfürforge- und Rentenmefen mit Dilfe einer ben Beinben aufguerlegenden Rriegsentichabigung auf eine neue Gennbluge geftellt werben foll; ferner ber Abn. Braun (Sos.), ber im Gegensat bazu fich gegen eine Artegsent-ichabigung und die alldeutschen Groberungspläne aussprach und forberte, ber Arbeiter muffe als gleichberechtigter Faftor in der Landwirtschaft anerkunt werden. Abg. Dr. v. 28 opne (freifonf.) führte u a. aus: Die beiben fogialbemofratifden Barteien lehnen die Rriegsentichabigung ab. Bei ben anderen Barteien ift bis tief in die Renben bes Freifinns hinein ein erheblicher 98 andel eingetreten. Es werben Stimmen laut, daß wir eine Kriegeentschädigung forbern muffen. Der Reichsschapfetreine bat fich im Reichstag entschieden filr eine Kriegeentschödigung ausgesprochen. Dieser Bandel ift gurudguführen auf die Lat des Schwertes an der Bestfront und burch ben neuen Gieg an ber flanbrifden Rufte wird diefe Stimmung immer mehr Blat greifen. Es ift Bflicht und Schuldigfeit aller mangebenden Stellen, eine Griegsentickabigung gu forbern, in erfter Linie bon grant. reich und England. Der Abg, hofer (Unabh. Son.) forberte, die Landurbeiterfrage muffe in befriedigender Weise gelöft merben. Die Arbeiter mußten aus bem Sorig. feitsperhaltnis heraustommen. Sie erwarteten, bag fle aus dem Kriege als gleich berechtigte Faktoren in der Landwirischaft herborgeben. Gegen die Behauptung hofers, die auch zu einem Gingreifen des Bigepräfidenten Dr. Bohmann und gu einem Orbnungsruf für ben Mbg. Ströbel (Unabh. Son.) führte, die Brojchürz des Fürsten Lichnensen habe den Beweis erbracht, daß die Reichsregierung bie Schuld am Rriege treffe, erhoben bom Regierungs. tifd Landwirtfchaftsminifter v. Gifen harth - Rothe und ale letter Redner aus bem Daufe ber Abn. Dr. Bachnide (Bpt.) enticiebenen Ginfpench. Die Fortschung ber Be-ratung wird bann mif Donnerstag 11 Uhr bertagt. Auf ber neuen Togesordnung iteben weiter noch: Ernährungsfragen, Graf hertling in Berlin gurud. W. T.-B. Berlin,

24. April. (Amelich.) Der Reichstangler ift nach Berlin gurud-

gefehrt.

Die parlamentarische Besprechung bei Rühlmann. Ber-lin, 25. April. (Drohibericht. 3b.) Wie bas "B. T." erfährt. beobsichtigt ber Stantelefretar v. Riblmann, munmehr bie Barteiführer des Reichstags am kommenden Freitag zu einer Minosprache zu empfangen.

Wiesbadener Nachrichten.

Der fiddtifche haushaltsboranfolag.

In ber geftrigen außerordentlichen Stadtverordnetenfinung jur Beratung bes ftabifden Saishaltevoranschlogs für 1918 erhielt im Anschluß an die groß-Bagige Ctatisvede des Cherbürgermeisters Gläffing das Wort Stadto. Haefe, welcher die Boll einer Kommission für die Griebigung ber Grogen ber fibergangswirticaft anregt, die Romendigseit einer intenfiberen arbeitslofen. fürsorge nach dem Krieg betont, ber Nottvendigfeit der Ginoedrumg der heute in der Induftrie beschäftigten jugend-Lichen weiblichen Arbeitäfräfte in die für die Gewerbeschule Besuchspflichtigen, sowie einer Remordnung der Gehölter und Adone für die städerschen Angesiellten und Arbeiter und guen Schim einer möglichen Belebung ber Bautätigfeit bas Mort robet. — Geodie. Mark vegt au, daß auch Wiesbaden als Bewerter für den Hall der Dezembralisation der Reichsamber mit auftreie und baf die Safenangelegen heit unit möglichter Großzügigkeit behandelt werde. — Stadto. Billigt bis grateric Erhöhung ber kinformmen-

stevet. Er bridt ben Wunsch aus, nach ber angemessenen Mogelung der Bäderpreise eine Bädersteuer einzuführen, brudt die Abereinstimmung der Kaufleute mit ber heutigen Art ber Lebensmittelverteifung bei ums aus und ergeht sich des weiteren über die Mildverforgung, den Biederaufdau des Handwerts nach dem Arieg, die schiechte Lage der Sausbesiper, die geplanten Eingemeindungen ufw.

Oberburgermeifter Glaffing teilt über bie Safen . andage mit, mas jest in Gdierfiein gefchebe. das fei natürtich ein fleiner Anfang. Der Magistoat sei redlich bemischt, aus dem hafen zu machen, was fich darous machen laffe. Auch bie Gingemeinbungen würden nach Möglichkeit geforbert. Connenberg habe fich zu Berhandlungen bereit erlicht. Wit Biebrich, Schierstein, Erbenheim, Bierstadt werde direkt berbantelt. Im übrigen berfenne er bie Schwierigfeiten nicht, welche der Berangiehung einer Biesbaben genehmen Induftrie fich enigegensiellten. In dem jesti-gen Angenblid von einer Babersteuer zu sprechen, halte er

nicht für geltgemäß.

Stadto. Cerhardt betont die Notwendigleit der Pflege ber Bollsgefundheit auch in biefer Kriegszeit, befonbers die Befampfung der Tuberfuloje und der Geschlechtsfromtheiten, und fpricht für die Ausdehnung des Landauf. enthalts ber Kinder, so weit es möglich sei. Die Der-aushebung der begabten Schüler aus ihrer Umgebung fet eine Bolfsnotwendigfeit. Die Bebeutung der Schule muffe anerkannt werden durch die Berufung des ftabtischen Schulrats in den Magistrat. Mit der Giböhung der Ginkommensteuer sei seine Fraktion einverstanden. Auch der Jahnpflege muffe die Stadt andavernd ihre Aufmerkfamkeit widmen. Bürgermeisier Travers stellt gegenüber biefen Ausführungen fest, daß Wiesbaden bezüglich der Tuberfulose außerordentlich günstig basiehe, und daß alle nur exbenklichen Ginrichtungen zu ihrer Bekämpfung vorhanden feien. Rach dem Rrieg felle aus ber Gartner-Stiftung eine Kinderheilstätte, gegebenenfalls in Berbindung mit einer Balb-schule, errichtet werden. Bezüglich der Schulhygiene marichiere Biesbaben mit an ber Spipe. — Beigeordneier Borgmann fügt hingu, auch bezüglich ber fogialen filt forge fiehe Wiesbaben gegenüber anderen Städten nicht gurud. Alle einschlägigen Antrage hatten fich der weitestgebenden Berücksichtigung zu erfreuen gehabt. — Stadtb. Abil. Miller: Trop aller seinerseitigen Gegenwirfungen set in seinen Kreisen in der Tat die Meinung verbreitet, daß die Kurfrem den gegenüber der Würgerschaft beborzugt werden. Da dem nicht so sel, bleibe nur die Annahme übrig, daß die betreffenden Lebensmittel auf dem Weg des Schleichbandels erworben würden Im werteren beflagt Rebner die schlechte Stragenbahnberbinbung nach ben Giden und bedauert, daß die Stadt in der Angelegenheit nicht mehr ihr Intereffe gewahrt habe. — Bauret Betri: Die Strede Lindenhof-Unter ben Giden habe einen febr ftarken Stromverbrauch. Da der Gudbeutschen auch die Kolfen rationiert feien und die ihr gur Berfügung stehenben Rohlen nicht ausreichten gur Wiederaufnahme bes Betriebs auf ber gangen Strede, mulfe biefer borerft eingeschränft werben. Bei ber Rriogsamtoftelle in Franffurt feien Schritte mit Ausficht auf Erfolg unternommen. - Stadto, Sartmann bittet um fibernahme eines Anieils an dem Rapital für die neue Schun. Sppothefenbant. In eine Bobnungs. not in Wiesbaden nach dem Krieg vermag er nicht zu glauben. Die Stadt moge mir warten mit einschlägigen Mahnahmen, bis die beute leersichenden Bohnungen bezogen seien. Gine Bewucherung der Mieter durch die Hausbesitzer sei nicht zu besirrchten. Im Fall einer Wohnungsnot möge man die Benuhung der absolut einmandsfreien seinerzeit für Wohnzwede gesperrten Mansardräume freigeben, dann sei vielen geholfen. — Stadto. Born wendet fich besonders gegen die Anregung des Stadte. Glücklich zur Erhebung einer Bädersteuer und flagt über die heutige schwere Belastung des Gastwirtsgewerbes. - Gin Antrag des Stadto. Deffemer, mit Rudficht auf die vorgeschrittene Stunde die Debatte abgubrechen, wird abgelebnt. - Stabtb. Gorober beantragt, fich dem vom Magistrat gestellten Antrag, betr. die Bieberweiterführung ber Stragenbahn noch ben Giden, anguichtiegen, womit fich bie Berfammlung einverftonben erflärt. Stabto. Raffomefins erflärt fich grunbfahlich für eine Babersteuer, wenn sie sich auch auszeit nicht werde ver-wirklichen lasse. Auch der Erhöhung der Billettsteuer könne nähergetreten werden. Für die Zeit der Abergangswirtschaft musse man baran benken, bei ben Bergebungen die

Fachfommissionen zu hören. Damit ist die Besprechung zu Ende. Der Rechnungsvoranichlag geht mit ben beute gogebenen Anregungen an ben Pinangaudichug und tommt dann von bort an die Berfammung aur endaültigen Befchlukfaff ing sucid. — Darauf wiro

Die Sitzung gegen 8 Uhr geschloffen.

- Die Gingemeinbung von Bierftabt. Bie die "Bierft. Sig." berichtet, ist seitens des hiesigen Magistrats nunmehr auch an die Gemeinde Bierftobt die Anfrage ergangen, ob fie grundiablich bereit fei, mit Wieshaben wegen ber Gingemeindung von Bierftadt in Berhandlungen eingutreten. Gs wurde von dem Magistrat das Ersuchen gestellt, burch den Bürgermeifter ober eine Rommiffton mit Bertretern ber Stadt Die Besprechungen zu eröffnen.

- Gur bie 8. Rriegeanleihe waren bie Couler unferer städtischen Bolto- und Mittelfculen wieder recht eifrig tatio. Die Gommlungen ber Bolfdichulen erbrachten 195 880 M., diejenigen ber Mittelichulen 99 658 M. Das mocht zusemmen 284 986 SR. und einschliehlich ber 7. Striegs-

anleihe über eine balbe Million.

- Bieber eine Gaspergiftung. Gestern mittag wurde die städtische Sanitätswache nach der Göbenstraße 7 gerusen, tro Frau Ming Beffinger faster an Gasvergiftung barnieberlag. Die Frau wurde ins flabtifche Kranfenbaus übergeführt.

Perfonal-Radridten. Der Generalintenbant ber Ronigt. — Personal-Rachtigten. Der Generaliniendant der Königt. Schauspiele, Se Erzellenz Graf d. Sülfen-Häfeler, ist zu eiwa greidsächigem Ansenthalt von Berlin hier eingetroffen und wie state im "Hotel Ledenzollern" abgestiegen.

— Aleine Rocizen. Die Gottesbienste der eb ang.-Inth. Gemeinde (Pfarrer Bagner) sinden nunmehr wieder regelmäßig in der Englissen Kirche an der Frankfurter Straße statt, erstmalig Senntag, den St. April, rormittags 10 Uhr.

Dorberichte fiber Kunft, Dorträge und Derwandtes.

* Königliche Schanspiele. Am Semistag beginnt Kammerfänger Bant Anftifer von der Königlichen Oper in Berlin als "Osmin" in Megarte "Entsubrung and dem Cerail" sein längeres Gaftipter (Alboumentent A. Anfanc 7 Hbr.)

Handelsteil. Deutsche Bank.

Den Keigen der Jahresabschlüsse der Berliner Groß-banken schließt in diesem Jahre die Deutsche Bank; eie bringt, nachdem schon im Jahre 1915 die letzte Friedensdividende von 124 Proz. wiederhergestellt worden war, eine Rekorddividende von 14 Proz. Noch deutlicher als die Abschlüsse der anderen Benken lassen die Abschlußziffern dieses Instituts die glänzende Hochkonjunktur im Bankgewerbe im vierten Kriegsjahr er-kennen. Umsätze und Ergebnisse sind gewaltig gestiegen. Die Gesamtumsätze steigerten sich auf 188 Milliarden Mark, d. h. 59 Milliarden Mark mehr als im Vorjahr, der Mark, d. h. 59 Milliarden Mark mehr als im Vorjahr, der Rohge winn von 87.6 Mill. M. auf 122.8 Mill. M., ein Betrag, der größer ist als das Aktienkapital, das die deutsche Bank vor etwa 2 Jahren besaß. Besonders augen-fällig ist im einzelnen die Steigerung der Erträgnisse der Zinser, und Wechsel; sie erbrachten 72.2 Mill. M. gegen 50.6 Mill. M. im Vorjahre, Sorten und Zinsscheine 0.96 (0.85) Mill. M., Wertpapiere 2.5 (0) Mill. M., Gebühren 3.5. (25.4) Mill. M., dauernde Beteiligungen für 1916 3.1 (4.4) Mill. M., zusammen 112.3 (87.6) Mill. M. Dagages erfor-(25.4) Mill. M., dauernde Beteiligungen für 1916 3.1 (4.4)
Mill. M., zusammen 112.3 (87.6) Mill. M. Dagagen erforderten Gehälter, ieste Bezüge des Vorstandes und allgemeine Unkosten 36.3 (25.8) Mill. M., Kriegsfürsorge für die Beamten 16.3 (7.5) Mill. M., desgleichen Wohlfahrtseinrichtunger 1.14 (6.49) Mill. M., Beiträge zum Beamtenfürsorgeverein 1.9 (1.6) Mill. M., Gewinnbeteiligung an den Vorstand usw in Berlin 3.2 (1.51) Mill. M., Abschreibung auf Einrichtung 0.95 (0.55) Mill. M., desgl. auf Bankgebäude 1.4 (2.2) Mill. M., Steuern und Abgaben 7.1 (5.5) Mill. M. Der Reinge winn beträgt, einschließlich 12.03 (11.6) Mill. M. Vortrag 62.3 (58.95) Mill. M. Es wird folgende Verteilung beantragt: An die freie Rücklage wieder 1.5 Mill. M., Abschlußzuwendungen an die Beamten 4.3 (3.8) Mill. M., Abschlußzuwendungen an die Beamten 4.3 (3.8) Mill. M., 14 Proz. Dividende (wie niemals zuvor), Gewinnanteil des Aufsichtsrats 1.55 (1.13) Mill. M., Souderabschreibung auf Bankgebäude wieder 4 Mill. M. Der Friede im Osten und die Kriegslage im Westen gestatten die anderweitige Verwendung der im ersten Kriegsjahr zurückgelegten, seltdem in dem Vortrag enthaltenen Osten und die Kriegslage im Westen gestatten die ander-weitige Verwendung der im ersten Kriegsjahr zurückgelegten, seltdem in dem Vortrag enthaltenen Summe: deshalb wird noch eine weitere Überweisung an die freie Rücklage von 3.5 Mill. M. und eine besondere Zu-wendung an die Peamtenschaft von 2.5 Mill. M. beantragt, so daß als Vortrag auf neue Rechnung 6 423 569 M. (i. V. 12 272 748 M.) verbleiben wilrden.

Das eigene Vermögen der Aktionäre an Kapital und Rücklagen beträgt, ohne den Vortrag, 505 Mill. M. (430 Mill. M. Ende 1916). Den mit dem Kriegszustand verbunderen Wagnissen ist, nach Angabe der Verwaltung, durch vorsichtigste Bewertung aller Vermögensteile Rechnung getragen worden. Insbesondere gilt dies auch für die in Zwangsliquidation befindliche Londoner Zweigstelle, deren Besitz und Verhindlichkeiten nach den Jetzter. stelle, deren Besitz und Verbindlichkeiten nach den letzten bekannt gewordenen Ausweisen eingestellt sind, sowie für die Ausstände in Rußland. Darnach betrugen am 31. Dezember 1917 die Hauptposten I des Besitzes: Bar und ähnliche Bestände 496.6 (299.8) Mill. M., Guthaben bei Banken und Banklirmen 509.6 (198.4) Mill. M., Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen 3053.2 (1661.2) Mill. Mark, verzinsliche deutsche Schatzanweisungen 201.1 (131.6) Mill. M., in Fost genommene und beliehene Wertpapiere Mill. M., in Fost genommene und beliehene Wertpapiere (00 (522.8) Mill. M., eigene Wertpapiere — darunter 38.5 Mill. M. deutsche Staatspapiere — 52.7 (33.6) Mill. M., Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen 120.5 (207.8) Mill. M., gedeckte Ausstande in laufender Rechnung 987.9 (710.2) Mill. M., ungedeckte 225 (168.7) Mill. M., Beteiligungen an Gemeinschafts - Unternehmen 28.4 (41.2) Mill. M., dauerrade Beteiligungen bei anderen Banken und Firmere dauerr de Eeteiligungen bei anderen Banken und Firmen 40.7 (61.5) Mill M., Pankgebäude 44 (40) Mill. M.; II. der Verbindlich keiten: Guthaben Fremder in laufender Rechnung und zwar Verpflichtungen für eigene Rechnung 49.4 (42.6) Mill M., von Kunden bei Dritten benutzte Kredite 20.1 (16.3) Mill M., gebührenfreie Einlagen 2040.3 (221.2) Mill M., sonstige Gläubiger 1978.4 (1199.2) Mill M., Akzente. noch nicht eingelöste Schecks 17.6 (10.2) Mill. M., Akzepte 47.9 (59.4) Mill. M.; sodann auf beider Seiten der Ver-

mögensaufstellung Bürgschaften 356 (238) Mill. M. Was die Flüssigkeit des Vermögensstandes angeht, so decken Barbestände und Bankguthaben, Wechsel, Schatzanweisungen, eigene Wertpapiere und Beleihungen gegen solche Werte von sämtlichen kurz- und langfristigen Verpflichtungen 84.90 Proz (i. V 78.87 Proz.), unter Einbeziehung der Vorschüsse auf Waren aber 86.98 Proz. (84.63 Proz.). Im allgemeinen betont die Leitung der Deutschen Bank, daß die im vergangenen Jahre vorgenommene Ausdehnung richtig gewesen sei; dies habe bereits das erste Jahr nach der Verschmelzung erwiesen. Der bargeldlose Verkehr und ebenso der Scheckverkehr habe weitere erhebliche Zunahme erfahren und sich bei der Bank während des Krieges mehr als verdoppelt.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 25, April. (Drahtberieat). Telegraphische Auszahlungen für

10) Crones 10) Lewis 11lrk, Pri.

Ausländische Wechselkurse.

w. Zürich, 24. April. Berlin 82.50 (zuletzt 82.50), Wien 52.90 (53.00). Hollend 201.50 (201.50), New York — (4.24). London 20.18 (20.20). Paris 74.35 (74.40), Italien 47.50 (47.50). Stockholm 143.25 (143.50). Christiania 134.00 (134.00). St Petersburg 65.00 (70.00), Madrid 116.00 (114.00), Bueros-Aires 192.00 (192.00).

Wettervoraussage für Freitag, 26. April 1918 von der Meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfarte. M. Abnehmende Bewölkung, meist trocken, mild.

Wasserstand des Rheins am 95. April.

Pegel: 145 m gegen 1.42 am gestrigen Vermitteg.
4 184 4 1.74
4 0.67 4 0.68 4 4 Mainz.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

henvidriffieter: M. hegerborft.

Serantvortisch für beuriche Colitift A. Degerborft: für findfandspolitift. De. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungsteil: E. n. Rauendorf, für Rachtichen auf Weisbaben, den Rachbertenten. Gerichtsteal und Brieffaften: E. Loddert für Sopert; J. S.: W. St. für den Dandelsteil: E. Gg: für der Mugeigen und Reliamen: D. Dornauf; icuntic in Wiesbaben.
Deut und Sering der E. Schellendergichen Dof-Buchausteret in Weisbaben.

Speediftenbe ber Gefriftfeirang: 12 bis 1 Mbr.

40,712,988

M 5,734,773,377 M 3,572,931,695

Ausgabe neuer Brot-Busakkarten.

In der Zeit vom 22.—29. Avril werden im ehemoligen Ruseum, Zimmer 48.—48, neue Brot. Zriahbarten mit den dazugehörigen Gegenkarten (nit Farbband) für Schwere und Ichwerstärbeiter, sowie für
berechtigte Franen mit Gülfigkeit vom 18. Mai ausgegeben, und zwar für Daushaltungen mit Ramensknöungsbuchfriben:

A—C am Montag, den 22. April,
D—E am Dienstag, den 23. April,
D—G am Muttwock, den 24. April,
S—S am Donneestag, den 25 April,
R—O am Preitag, den 26. Voril,
R—S am Samstag, den 27. April,
St—B am Montag, den 29. April,

Boczulegen finb:

ber Harfenausgabetarie und die Barfenausgabetarie und die Brotzusahlarten S 1, S 2, S 8 und M.

die Brotzujastacten S 1, S 2, S 8 und M.
Alle Büro- und faufmännischen Angestellten öffentlicher ober brivater Zetriebe, ober in ähnlicher Arbeitsart beschäftigten Bersonen unannlichen ober versichen Geschlechts ind nach den Zeitinmungabes Kriegsernährungsamtes als Minder-Schwerorbeiter nicht anzusehen und dürsen soweit sie noch im Besie von S 1-Karten sind, diese Karten nicht mehr erneuern lassen.

Wile neu erhaltenen Karten Berbraucher- und Gegenfarten) sind mit der auf der Markenausgabe- karte besindlichen Kummer des Saushaltes, der Bohrung, sowie dem Bor- und Zunamen der zum Brotzufak berechtigten Berson zu versehen und der Backere, dei welcher der betreisende Handhalt bereits mit seinen Normal-Brotzarten Kunde ist, die spätesten den L. Mai absugeven.

Die Böckereien haben zum Leichen der Annahme

deiens den 2. Mai abzugeven.
Die Bädereien haben zum Zeichen der Annahme der Kundichaft ihren Geichätissiempel auf Berbraucher. und Gegenfarte zu seben und die Berbrauchersend des Kunden zurückzugeben. Die Gegenfarten sind von den Bädereien zu sammeln, und zur amtlichen Zihlung und Abstanpelnung auf dem ebemasigen Wuseum, Zimmer 43—45, am 3. und 4 Naci vorzulegen. Zag und Stunde wird jedem Bäder durch das Zebensmittel-Berrechnungsamt bekanntgegeben. Zugleich mit der Borloge der Karten ilt eine schriftsliche Ausstellung in dopbelter Ausführung über die Anzahl vorzulegen. Die Bordruse dafür geben den Bädereien zu.

Die Bäckereien sind verpflichtzt, die gurgeit in Kraft befindlichen Bootsusies-Verbrauchertarten bei der letzen auf diese entfallende Brotodygabe (Reid D) einzuziehen und mit den in ihrem Besitz besindlichen Gegenfarten an das Lebensmittel-Verrechnungsamt

Wiesbaben, ben 19. April 1918. Der Magistrat.

Konfumfische u. Konfumfischwaren. Mene Rundenzuteilung.

Rene Kundenzuteilung.

Wit der exiolaten Ausgade neuer Abrumittellarten wird eine neue Aunbenzuteilung an die zum Bertauf den Konjumfischen und Konfumfischwaren zuge-laisenen Geschäfte notwendig.

Bugelaisen sind folgende Fischändlungen:

1. Bh. Dienst, Ellenbogenzaße 6.

2. Iod. Botter, Ellenbogenzaße 12.

3. F. C. Dench, Goldgagie 8.

4. I. A. Sob. Martplan 11.

5. Fridels Fischballen, Grabenitraße 16.

6. Fridels Fischballen, Bleidstaße 26.

7. Fridels Fischballen, Bleidstaße 55.

9. D. Thiel, Bellrichtraße 8.

Kerner folgende Kolonialwarenhandlungen:

Sonsum Berein sür Biesbaden u. Umgegend (Berkaufsitelle Ar. 224—225 und 299—304).

Beamten u. Umgegend (Berkaufsitelle Ar. 236 die 238 und 297).

Konsum Adolf Harib serbschwissit. Ar. 238—257)

Alle Dausbaltungen, die sich ils Kunden für Mäßennittel bei einer Beschaufsitelle der drei borgenammten Kolonialwarenhandlungen angemeldet haben, müßen Konsumfische und Konsumfischwaren ebendaselbst besiehen. Eine besondere Anmeldung seitens dieser Dausbaltungen hab dennach au unterbleiben.

Alle übrigen Berbraußer haben die Bahl unter den mit 1—9 oben angeführten zu haben die Bahl unter den mit 1—9 oben angeführten Faben die Bahl unter den mit 1—9 oben angeführten Faben die Bahl unter den mit 1—9 oben angeführten Faben die Bahl unter den mit 1—9 oben angeführten Faben die Bahl unter den mit 1—9 oben angeführten Faben die Bahl unter den mit 1—9 oben angeführten Faben die Bahl unter den mit 1—9 oben angeführten Faben die Bahl unter den mit 1—9 oben Angeführten Faben die Bahl unter den mit 1—8 oben angeführten Faben die Bahl unter den mit 1—9 oben Angeführten Faben die Bahl unter den mit 1—9 oben Angeführten Faben die Bahl unter den mit 1—9 oben Angeführten Faben die Bahl unter den Michael unter Alle ühr die Bahl unter den Breiten Bahl unter Beit den Stelen Bahl unter Bahl unter Bahl unter Bahl unter Bahl unter B

Ausgabe von Rähgarnmarten.

Berteilung Nr. 1.

In der Zeit dem W.—29. Abril werden im ehenaligen Wuseum, Limmer 22—15. Marken zum Benaligen Wuseum, Limmer 2000 Weter) außgroeden.
Infolge der geringen Wenge, die dem Stadtfreis
Wiesbaden für die Berefirmeher zur Berträgung geitellt wird, kann bei dieser eriten Berträgung zur die
minderbemittelte Bevölserung berüstlichtigt werden;
es werden deshalb Warken nur an danshalte außgegeben, die

1. Ariegaunterstützung.
2. Erwerdslosen-Unterstützung.
3. laufend fühdt. Armenunterstützung erhalten
(Ortsarme).

Crisarme).

Sorgulegen findt, Armenumerstübung ergaten (Crisarme).

Sorgulegen findt Haushaltsonsweis und Markenmisgobelarte, außerdem von den Haushalten unter Lifter 1 u. 2 auch deren Unterfilibungsausweiskarten.

Saushalte den 1 die Gerfonen erhalten eine Marke, folde mit döherer Kopfanli 2 Marken.

Die Abdolung dat zu erfolgen in der für die Empfangnahme der neuen Brotzusastarten vorgeschriedenen Buchstadenfolge stiehe beutige Betannt.

idriebenen Budniadentone machung.

Die Anfraftietung der ausacgebenen RähzarnWarken erfolgt nach dem Einireffen des Rähgarns durch besondere Bekanntmachung.

Rach Beendigung der Markenunsgade können Hausdaung eine Beranntmachung finden und doch ein besonderen Behanntmachung keine Berückficktigung finden und doch ein besonderes Beduffnis an Kaharen darlegen, eine Sondersuweifung beantvogen, Anträge werden deim Lebensmittel-Berteilungsamt, obmaliges Museum, Limmer 52, schriftlich oder mündlich entgegengensmunen.

mmen. Biesbaben, ben 19. April 1918. Ber Magificat, F590

Berlin, den 24. April 1918.

Deutsche Bank.

Der Aussichtsrat genehmigte in seiner heutigen Sitzung den Abschluß zum 31. Dezember 1917.

Den mit dem Kriegszustand verbundenen Risiken ist durch vorsichtigste Bewertung aller Aktiven Rechnung getragen worden. Insbesondere gilt dies auch für die in Zwangsliquidation befindliche Londoner Zweigstelle, deren Besitz und Verbindlichkeiten nach den letzten bekannt gewordenen Ausweisen eingestellt sind, sowie für die Aussenstände in Russland.

Die Gesamtumsätze beliefen sich auf 188 Milliarden Mark, d. h. auf 59 Milliarden mehr als im Vorfahre.

als im Vorfahre.

as betrugen am 31. Dezember 1917 die Hauptposten des A	Dacuiusses.	A CONTRACTOR OF
Besitz	1917	Vorjahr
Bargeld und Guthaben bei Abrechnungs-Banken	496,599,509	1 299,812,565
Guthaben bei Banken und Bankfirmen	509,630,203	198,368,343
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	201,094,383	131,616,445
Report und Lombard gegen Wertpapiere (hierin sind enthalten rund		STATE OF THE PARTY OF
M 500 Mill. Vorschüsse an Kommunalverbände und ähnliche	200 DIE 400	522,809,096
Körperschaften gegen mündelsichere Effekten)	600,017,130 ,	, 522,609,090

52,680,771 ... 33,575,187 Eigene Wertpapiere (darunter für rund 38,5 Mill. Deutsche Staatspapiere) M 4,913,253,843 M 2,847,341,247 84.90 % 120,537,306 M 207,804,573 84.63 % 86.98 % 710,192,203 168,711,806 41,174,411 61,514,239 937,935,171 ungedeckte

Beteiligung an Gemeinschafts-Unternehmen

Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Firmen 224,998,282 28,359,402

40,000,000 Bankgebaude . Verbindlichkeiten

17,612,514 ,, 47,852,091 ,, Akzepte .

Die Jahreseinnahme vor Abzug der Ausgaben beläuft sieh auf M 112,313,911 (1916 M 87,558,745)

 und zwar im Einzelnen:

 Zinsen und Wechsel
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...
 Vorjahr 56,945,200 847,815 25,385,534 4,380,196 87,558,745

dagegen erforderten:

Gehalter, Weihnschts-Zuwendung an die Beamten, feste Bezüge des Vorstandes, Bezüge der Filialdirektionen und allgemeine 36,258,823 M 25,848,907 10,302,345 ... 7,544,018 1,141,234 1,911,023 1,612,894 3,202,308 1,506,824 52,815,733 M 37,004,802 1,413,433 2,167,843 4,000,000 s. unten 7,133,649 5,450,152 49,173,023 50,003,242 M 38,385,722 11,566,058 12,272,747 zusammen M 62,275,989 M 49,951,780 1,500,000 M 1.500.000 4,300,000 ,, 3,800,000

38,500,000 1,552,419 1,129,032 4,000,000 s. oben 49,852,419 M 37,679,032 verbleiben M 12,428,569 M 12,272,748 Der Friede im Osten und die Kriegslage im Westen ge-statten die anderweitige Verwendung der im ersten Kriegsjahr zurückgelegten, seitdem in dem Vortrag enthaltenen Summe.

Hiernach wird beantragt: 6. eine weitere Ueberweisung an die freie Rücklage M 7. eine hesondere Zuwendung an die Beamtenschaft in 3,500,000

Ansehung ihrer aussergewöhnlichen Arbeitsbelastung durch die Kriegsverhaltnisse . . . Bleibt als Vortrag auf neue Rechnung ... 6,423,569 12,423,569

Für ihre Beamten hat die Deutsche Bank hiernach (ohne die Weihnachts-Zuwendung) im Berichtsjahre über die festen Gehälter hinaus einen Gesamtbetrag von M 20,724,497 aufgewendet. Das Eigene Vermögen der Aktionäre an Kapital und Rücklagen beträgt (ohne den Vortrag) M 505,000,000 gegen M 430,000,000 Ende 1916.

Folgende Bekanntmackungen find durch Ausdang zur öffenklichen Kenntnis gebracht und liegen außer-dem im Zimmer 34 des Kathaufes zur Einlicht offen:

1. betr. Erzeuger, Sanbels umb Ausschanf Dochft-preise für Obstwein vom 18. Marg 1918; betr. den handel mit Schweinen vom 22. Mars umd 8. April 1918;

beir, Abanderung der Satumgen des Bieb-hanbelsverbandes vom 25. Mars 1918. F 500

Wiesbaben, ben 25. April 1918.

Aleingartenban.

Die bestellten Frühgemüssepflanzen lönnen obgeholt werden. Die Bezugsicheine dafür sind borher auf unsern Bürd zu losen. F 590

Beratungoftelle für Rleingartenbau, Friedrichitrage D.

Für Pferdebefiger

Deibekraut in größeren Wengen (100 kg = 9 Mil.) ghaugeben hat absugeven Stibt. Obit- u. Gemülestelle, Marlinian 7.

Am 80. April 1918, nachmittags 3 Uhr, werben auf bem Rathaus in Dotheim bas Wohnhaus mit Sofraum, Sausgarten, Solzfiall und Relterhaus, Biebitall, Solsitall, Edeune und Stall, Bafchfiiche, Reugoffe 18 dort, 10 ar, 16 qm, ferner 2 Acder auf bem Schlag, 2. Gewann bafelbit, 14 ar, 20 qm, und 2 ar, 87 qm, sweds Aufhebung ber Gemeinichaft, swangs. weife berfteigert.

Wiesbaben, ben 28. April 1918.

Roniglidjes Amtogericht, Abteil. 9 Militär. Befreiung, Utlaub, Surückellung' Entlassung, Bersey, Aprongesuche Edriftige an alle Behörd. m. größt Erfolg d. Rechtsburg Gullich, Biesb Abeinstr. 60. Austunst: Siljsbienst etc

Gur mein Samengeichaft fuche ich fur fofort ober ipater einen guberläffigen, ehrtichen, jungen Raufmann, möglichft aus ber Samenbranche. Bei gufrieben-ftellender Leiftung evil. Lebensftellung. Angebote, auch bon Rriegsbeichabigten, balbigft erbeten.

Joh. Georg Mollath Rachfolger Camenban und Camenhandlung Biesbaben - Warftftrage 32. Piano

faft nen, zu verlaufen bei Fr. Schod. Hellmunbitraße 5, B. L. Gehr feltene Belegenheit

Sehr seltene Gelegenheit
für Prautvaar!
Sehr gutes Schlafzim.
beiteh aus 2 guten Betten
w. Muschelauss. Sprung,
rahm. 3t. Anpotmatr, u.
geil, Lidt, Rieiberschraus.
Buschtom., 2 Rachtschr.,
2 Stilble, unr 1000 W.
Seivs.
Eleonorenitrahe 7, 2 t.
2 Ylubb Vetten
m. Rohk. Ratr. a 200. m.

m. Nohh. Mair. a 300, m. Segarm, a 175, awei 2t. Meibericht., 1 Wascheicht. a 125 Mf. sof. verl. Seivb. Eleonorenstraße 7, 2,

Bu verfaufen Ottsichaftl. Sveitesimmer, b. eich. Schlafzim, mit K. Mairab., Sviegel., Kleid., n. Wäscheicher, nußb. Um. bau mit Diwan, nußb. Um. bau mit Diwan, nußb. Um. Köhnasch., Bertifs, Setr., Keberbetten und Kisen, Grammovhon. Regul, Uhrau verf. Kömerberg 9, 1 links, Gullich.
Wäscheicht. (Lat. Wendt), h. Kerzie, Zabnärzte zu vf. Kunde, Buleumitt. b. Gartenmöbel: 2 a. Tilche.

Gartenmöbel: 2 a. Tifche, 4 Seffel, 4 Stiffe und Sundehlitte, fest geb., gr., an vert, Bef. Freit, 10—12 Rapellenftr, 68, Greven, volzwolle tauft Drog: Bade, Wipr, 6334,

Brillanten Berlen

10,150,081

59,396,205

Service, Leuchter, Beftedt fauft gu fioben Breifen Cuftig, Tannusitt. 25 Brillanten

Berlen, Schmudiachen, Uhren, Bestede, Leuchter, Auffäbe, Botale, Serbice fauft au foben Preifen Beighals, 14.

Zum Vermieten geeignete, wenn auch reparaturbedürftige Pianinos in jeder Preislage

gesucht. Pianohaus Schmitz Rheinstrasse 52.

Gebrauchtes Vianino gu taufen gefucht. Frau Lineile, Drubenftrage 9. Berfer Teppich und 2 Relims

gegen hoben Preis zu laufen gesucht. Wagmann, Saalgaffe 28. Dezimalwage

gut erhalten, fauft Cauer, Göbenftrage 2, 5-6 Btr. Torffreu au faufen gesucht. Angeb. erbitiet 21. Plat. Dobbeimer Strafe 20.

Zelephon 6175. gefucht, Sabnarat Bedjer.

Herren-Friseur tüchtige Frifenfen. Manikure fucht

M. Hiinger, Botel Roje, Tüchtige Friseuse

nach Bab Schwalbach in ein erfiel Geschäft zu An-fang ober Mitte Mai ge-jucht. Näh bei M. Jung, Wilhelmstraße 10. Gin altertuml, filberner

Ein altertumt, filverner-Ming mit braunem burch-fichtig, längl. Zein wurde am 23, b. M. verloren, Abang, gegen Belohn, bei Schmidt, Luifenplab 1. Chinchillas

Aragen

verloren auf ber vorberen Blattform einer Glefte, rote Linie, vor ober in b. Bahnhof, Gegen gute Bel. abzun. Droaerie Bruns abgug, Drogerie B

Sand - Arbeitsförba.

mit Inbalt verloren a d. Bege Doth. Str., Luffen ftr., Schlosplat. Geg. Ver abaug. Ringfieche T.

ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezuständen

jeder Art. Alleinverkauf per Flasche 3.50 Mk.

vom Wiesbadener Frauenchor Schirmherrin: Ihre Hochfürstl. Durchlaucht Frau Prinzessin zu Schaumburg-Lippe Leitung: GUSSY ALOFF, Gesangspädagogin Solisten: Erna Sauer, Sopran, Berlin, Gerard Bunk, Pianist, Dortmund, Begleitung: Nelly Stenger, Wiesbaden.

Eintrittskarten zu 1, 2 n, 3 Mk., 100 Soldatenkarten zu 50 Pl. bei F. Schellenberg, Kirchg. 33 i. Vorrerkauf u. an der Abendkasse i. Kasino. Näheres siehe Plakate.

Die Tennisplätze Kaffee Nerotal

sind wieder eröffnet.

00000000000000000 Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810. Nur bis Dienstag, 30. April

Gastspiel der berühmten deutschen Tanz-Diva

Alice

in ibren allerneuesten Tanzen.

Dazu Das große Weltstadt - Programm.

10 Attraktionen 10.

Viola u. Kutil. - Viebig Trio. Otto Berg. - 3 Giebert. - 3 Amneris. - 6 Innthaler usw.

Anfang woch. 7% Uhr (vorher Musik).

0000000000000000

in Studen, Bfb. 2 Mt.

la Fischflöße i. Beigblech Sardinen in Bonillon

Doje I Dif., fo lange Borrat reicht.

Rgl. Spflieferant Ede Goldgaffe u. Grabenftrage.

In befannter Gate empfehle :

gewässerter Stocksich

in gangen Siften und im Ausschnitt

ff. gewällerter Schellfich,

prima Bare, Erfan für fehlenben Geefijch

Kanin - Fleifch - Gillze in Afpik bon hervorragender Beichaffenheit und belifatem Beichmad, Doje 5.-

Ranin = Leber = Bafte

nicht zu unterscheiben von Ganjeleber-paste, borzüglicher Brotaufftrich, fehr ergiebig, Doje 6.40 u. 8.25

Lebendfr. Bachforellen. la Tijdflöße in 1-Rg. Dojen.

"Uppel's Krebsertratt" jur Berftellung bon traftigen Enbben, Gogen befonbers gu empfehlen.

Zifdhans Johann Wolter

12 Ellenbogengaffe 12.

Gernibrecher 453. Geicaftegranbung 1886.

Beigen, Bithern, Gitarren, Mandolinen Bhot. Apparate, Uhren, Ausftellfachen fauft Zimmermann, Faulbrunenftrage 9, Bt. Beitlarie genügi) Wagemannftrage 13, Bari.

rűhjahromoden

V. Klasse:

Hauptgewinn 500,000 Mk.

1/2 1/1 Abschnitten 25 Mk. 50 Mk. 100 Mk. 200 Mk.

sind noch zu haben.

Glücklich,

Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, Wilhelmstrasse 56. Tel. 6656.

Seefische zufuhrlos!

daher empfehle

Mittagsfisch fert. Fischsp. 2-Pfd.-D. in br. Fettbr. 6 Mk. Gewässerten Stockfisch Lebende Bachforellen

Frische Nordseekrabben Kräuter - Muschelfleischpaste

1 Pfund-Dose Mk. 2 .--. Frickel's Fischhallen

Grabenstr. 16, Bleichstr. 26, Kirchg. 7.

Angündeholz p. Sad Wit. 1.50 Abfallholz p. Sad Mt. 2.50

liefert frei Saus W. Gail Wwe., Schwalbacher Strafe 2 Telephon Do. 84.

Tajdenuhren, Regulatoren, Etander, Banduhren, jowie alle Rufitinftrumete tauft gu hoben Breifen Zimmermann, Faulbrunnenfrage 9, ober Wagemannftrage 13.

> Heringsrogen vollwertiger Erjah für Salzheringe Bfund Dit. 1.40 in

> Fridel's Fijdhallen, Grabenft. 16. Biedgiffe 7.

April feiern bie Cheleute

Seincid Wennemuth u. Mathilbe, geb. Schmibt, bas Fest ber

Silbernen Hochzeit.

chreib werleiht tenographie, Buchf-lehrt auch brieflich chönschrift

Hemmen, gasse 5.

China-Daarwaster alie quie Anal. Drogerie Bade, Tanunsstraße 5. Feinstes

Mandelgewürzöl zum Backen

empfiehlt die Flora-Drogerie, 5 Gr. Burgstrasse 5.

Bad. und Buddingpulver, Drog. Bade, Taunusftr. 5

Möbelverfant.

Empf, mein Lager in all. Arten billig, a. Ant, Abolf Rettner, Kircha, 62, S. 1.

Für Schnupfer! Schmalgler Brafil. Ednupftabat.

(Edit babr. Baldler). Spielmann Radif., Ede Scharnhorft u. Göbenftr.

Bohnerwachs (prima Qualität). Spagner, Rheinstraße 79

Ja Waid-u. Pakart. noch große Musm. Der Bade, Taunusftrage 5.

Gärtnerei

verläng. Motbacher Str., früher Ende b. Bieland-ftrabe, empfichlt junge itraße, empfiehlt iunge fraftige Gemüsebflangen in bestbewährten Gorien bed Sundert 3 und 4 Me. Tomatenpflangen aus eig. Gamengucht p. St. 20 Kf.

Starke pik. Gemufeu. Tomatenpfl, u. Erbfen. reifer empfichlt B. Fint, bei ber Blinbenfchule,

Einige Taujend Stud Reiser-Besen

abzugeben. M. O. Gruhi Rirchgaffe 11. Zel. 2199.

Dienstmann wount Moribite, 45, Meb.

Juhren

besorgt ver Reberrolle 3. Gauer, Selenenstr. 18. Telephon 1832



Eau de Cologne

Kölnisch Wasser, Fl. 1.50, 3 Fl. 4.25. F. Zimmermann, Kirchgasse 29.



Feinster Berings-Calat 1/4 Pfund 45 Pf.

Delifateffenhans Karl Bernecker Zaalgaffe 38 und Faulbrunneuftrage 11.



Meine

Bürftenfabrifation,

welche ich vorher in Co. betrieben habe, befindet fich nach wie por

- Boseplat 6 Christian Heppenheimer.



Wiederseben war seine und unsere Hoffnung.

:Tici erichüttert erhielten wir die traurige Rachricht, das unfer lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Reife und Better,

Bans Efpenschied Inhaber bes Gifernen Kreuges 2. Ri., Füsilier in einem Garbe-Gr., Regt.,

in noch nicht bollendetem 20. Lebensjahr, infolge eines schweren stoofschusses, in einem Feldlazareit den Geldentod fürs Baterland gestorben ist.

Bill. Espenichieb. Maria Espenichieb, geb. Regler. Abolf Espenichieb, 3. 3t. im Gelbe

traurige Radricht, daß unfer Exhibitogermutter und Großmutter, Fran

heute morgen nach langem Leiden im 79. Lebensjahr fanft entschlosen ist.

Die trauernben Sinterbliebenen: Frau Reffor Schneiber, 2Bme., geb. Anoll.

Fricba Schneiber, Rubolf Schneiber, g. St. im Gelbe.

Sonnenberg, ben 24. April 1918. Die Beerdigung findet Freitag, mittags 2½ Uhr, vom Trauerhaufe, Bergfiroge 5, and ftatt.

Die traurige Nachricht, bag am Mittwoch, ben 24. April, unfer guter, braver Cobn, unfer lieber Bruber und Schwager

Adolf Zinn Schornfteinfegerlehrling

im furg vollenbeten 16. Lebensjahre nach 4wochentlichem, fcmerem, qualvollem Leiben fanft entichlafen ift.

Die trauernben Sinterbliebenen:

Samilie Philipp Binu. Familie 3dam Jinn.

Beerbigung findet am Freitag, ben 26., nachmittags 4 Uhr, in Rubesheim am Rhein ftatt.